

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 19 (1946)
Heft: 1

Artikel: Kurzbericht über die Versuche mit amerikanischen Funk- und anderen
Geräten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-559782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurzbericht über die Versuche mit amerikanischen Funk- und anderen Geräten

Von Major i. Gst. Wild

Im November sind in der Schweiz der Kriegstechnischen Abteilung des Eidgenössischen Militärdepartements und Offizieren der schweizerischen Armee durch ein Detachement des U. S. Army Signal-Corps unter



Der amerikanische Oberst Burrus führt das kleinste amerikanische Funkgerät «Handie-Talkie» vor. Neben ihm Oberstbrigadier von Wattenwyl, Chef der K. T. A., Oberst Miller, Oberst Leutwyler und Oberstdivisionär Hilfiker.
(Photo K. T. A.)

Leitung des Chefs des Uebermittlungs-Dienstes (chief signal officer) des amerikanischen Hauptquartiers in Paris, Oberst Miller, verschiedene amerikanische Funk- und andere Geräte theoretisch erklärt und praktisch vorgeführt worden.

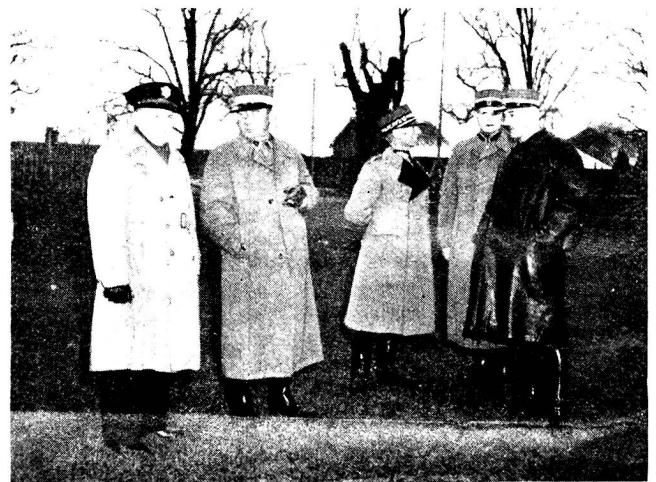
Die theoretischen Erläuterungen, vor allem aber die praktischen Versuche und Demonstrationen, die teils im Mittelland, teils im Hochgebirge zur Durchführung kamen, gaben einen ebenso interessanten Ueberblick wie lehrreichen Aufschluss über den Aufbau, die gestell-



Die Amerikaner studieren hier schweizerische Funkgeräte.
(Photo A. T. P.)

ten Anforderungen, die Leistungsfähigkeit, Bedienung usw. der einzelnen Geräte, wie auch über das Reparaturwesen, den Rück- und Nachschub hinsichtlich Funkmaterial. Die Vorführungen gaben aber auch für die Weiterentwicklung des Funkwesens auf militärischem Gebiete sehr wertvolle Anregungen, indem sich reichlich Gelegenheit bot, Vergleiche in positivem und negativem Sinne zu unseren Geräten zu ziehen.

Gleich wie unsere Geräte sind auch die verschiedenen amerikanischen Funkgeräte nur für bestimmte Zwecke vorgesehen und können demzufolge nicht allen Mehranforderungen gewachsen sein. Distanz und Gelände spielen für den Einsatz der einzelnen Typen die ausschlaggebende Rolle.



Der amerikanische Oberst Miller, Chief Signal Officer des amerikanischen Hauptquartiers in Paris, unter dessen Leitung die Demonstrationen des amerikanischen Detachements stattfanden, im Gespräch mit Oberst Leutwyler von der K. T. A. Neben Oberst Leutwyler, der neue Waffenchef der Genietruppen, Oberstdivisionär Büttikofer, Major Hagen und Oberst i. Gst. Mösch. (Photo K. T. A.)

Die Voraussetzung, dass die kleinen wie mittleren Funkgeräte durch jedermann, also Nicht-Fachleute bedient werden können und sollen, bedingt eine weitgehende Vereinfachung in der Bedienung der Geräte. Demgegenüber steht jedoch ein dadurch bedingter, sehr weitgehender Ausbau des Reparatur- und Nachschubwesens.

Bei diesen Typen handelt es sich vorwiegend um kristallgesteuerte, frequenzmodulierte Geräte, bei denen eine oder mehrere Frequenzen voreingestellt sind, was die Bedienung und die Möglichkeit des Einschaltens in andere Netze sehr vereinfacht und erleichtert.

Als Antennen kommen zur Hauptsache Rutenantennen zur Anwendung, die den grossen Vorteil rascher Betriebsbereitschaft aufweisen, eine ständige Verbindung auch während der Fahrt ermöglichen und allgemein sehr günstig aufgenommen wurden.

Als Transportmittel kommen für Grossfunkstationen Spezialmotorfahrzeuge mit Anhänger für die Maschinengruppe, für mittlere und kleine Funkstationen Kommandowagen und Jeeps zur Anwendung; alles sehr rasche, wendige und geländegängige Motorfahrzeuge.



Oberst Burrus führt Oberstdivisionär Maurer die in einem Kommandowagen eingebaute Funkstation Typ 608 vor. (Photo K. T. A.)

Reparaturbedürftige oder ausgefallene Stationen werden ausschliesslich durch die technische Truppe, das Signal-Corps wiederhergestellt oder durch neue Stationen ersetzt.

Bei den Versuchen und Demonstrationen kamen folgende Typen zum Einsatz:

Typ S. C. R. 299, eine fahrbare, schwere Funkstation

Leistung: 300/400 Watt
Reichweite: ca. 150 km in stationärem Zustand; ca. 80 km in fahrendem Zustand
Wellenband: Kurzwellen
Betriebsart: Tg. und Tf.
Stromquelle: Maschinengruppe (Benzinmotor/Generator im Anhänger)

Typ S. C. R. 608, eine fahrbare Funkstation mit 10 voreingestellten durch Druckknopf wählbaren Frequenzen

Leistung: 30 Watt
Reichweite: ca. 40 km
Wellenband: Ultrakurzwellen
Betriebsart: Tf.
Stromquelle: Generator, in Verbindung mit dem Motor des Motorfahrzeuges

Typ S. C. R. 610, ein tragbares oder fahrbares Funkgerät

Leistung 2 Watt
Reichweite: ca. 8 km
Wellenband: Ultrakurzwellen
Betriebsart: Tf.
Stromquelle: Batterien oder Generator, in Verbindung mit dem Motor des Motorfahrzeuges

Typ S. C. R. 300, ein kleines, tragbares Funkgerät, (Walkie-Talkie)

Leistung: 0,5 Watt



Oberst Burrus erklärt dem Waffenchef der Artillerie, Oberstdivisionär Maurer, das in einem Jeep eingebaute Funkgerät Typ 610. (Photo K. T. A.)

Reichweite: ca. 5 km
Wellenband: Ultrakurzwellen
Betriebsart: Tf.
Stromquelle: Batterien

Typ S. C. R. 536, das amerikanische Wunderfunkgerät (Handie-Talkie)

Leistung: 0,02 Watt
Reichweite: ca. 300—400 m
Wellenband: Kurzwellen
Betriebsart: Tf.
Stromquelle: Batterien

Neben den Funkgeräten kamen noch neue amerikanische Minensuchgeräte und ein Bildübertragungsgerät zur Vorführung.

Zum Schlusse sei erwähnt, dass sich unsere Funkgeräte ohne weiteres mit den amerikanischen in bezug auf Leistungsfähigkeit und Güte messen können. Die amerikanischen Geräte haben jedoch den grossen Vorteil der Einfachheit hinsichtlich Bereitschaft und Bedienung, der zum Teil jedoch wiederum durch bestimmte Einschränkungen, z. B. Verzicht auf die Möglichkeit beliebigen Wellenwechsels erkauft wird.

Die Einfachheit und Widerstandsfähigkeit der amerikanischen Funkgeräte und die damit erzielten Vorteile sind in die Augen springend. Trotzdem können nicht, wie dies dem Laien vielleicht vorschwebt, solche Geräte einfach nur übernommen werden, denn es ist zu bedenken, dass deren Einsatz wie auch deren industrielle Entwicklung durch amerikanische Verhältnisse vorgezeichnet ist, die sich eben mit den unsrigen keineswegs einfach decken.

Mitteilung an die angemeldeten skifahrenden Funker und Tg. Pi. / Tf. Sdt.

Auf unsere unverbindliche Anfrage im Dezember «PIONIER» gingen für die Teilnahme am Nachrichtendienst bei den beiden Skirennen vom 19. Januar und 8. März 1946 in Davos viele Anmeldungen ein, von denen nur eine gewisse Anzahl berücksichtigt werden kann (Kosten!).

Wir haben die Anmeldungen nun an den UOV Davos weitergeleitet, der gemäss dem Nachrichtennetz und den für die Bedienung der Geräte verlangten Voraussetzungen eine entsprechende Zahl von Funkern und

Tg.Pi./Tf.Sdt. einsetzen wird. Die dazu vorgesehenen Kameraden werden vom UOV Davos für die Wettkämpfe vom 19. Januar rechtzeitig benachrichtigt, während für diejenigen vom 8. März die Mitteilungen später erfolgen.

Unsere Vermittlungsaufgabe ist damit erfüllt und wir danken allen Kameraden für das Interesse bestens.

*Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen
Zentral-Sekretariat.*